

*mischa**

Medien in Schule
und Ausbildung
www.mischa.co.at

Wirtschaft erleben

Zeitungsartikel lesen,
verstehen und bearbeiten



STIFTUNG
WIRTSCHAFTS
BILDUNG

Inhaltsverzeichnis

Wir sparen Energie!	2
Reich werden mit Geld-zurück-Garantie?	4
Klimasünder Mode	6
Will keiner arbeiten?	8
Reif für die Arbeit der Zukunft?	10
Spannende Suche nach Ferialjobs	12
Den Traum vom eigenen Lokal erfüllt	14
Lebenshilfe verschickt fairen Kaffee aus Tansania	16
Wieso wird alles teurer?	18
Müllfalle Haushalt	20
Hallstatt geht über, Hallstätter gehen unter	22
Panamakanal bremst Welthandel	24

Impressum

MISCHA - Medien in Schule und Ausbildung
Schottenring 12/5, 1010 Wien
Telefon: 01/533 61 78
E-Mail: office@mischa.co.at, Website: www.mischa.co.at

Stiftung für Wirtschaftsbildung
c/o Impact Hub Vienna
Lindengasse 56/18-19, 1070 Wien
E-Mail: office@wirtschaft-erleben.at, Website: www.stiftung-wirtschaftsbildung.at

Autorin: Sabine Wukowitsch
Redaktion MISCHA: Anja Nedoma
Redaktion Stiftung für Wirtschaftsbildung: Melissa Grasl, Philipp Ringswirth
Lektorat: Gertrud Kainz
Visuelles Konzept und Gestaltung: Christof Kopfer

Medieninhaber (für den Inhalt verantwortlich):
MISCHA - Medien in Schule und Ausbildung - Verein zur Förderung
der Nutzung von Zeitungen in der schulischen Ausbildung.
Schottenring 12/5, 1010 Wien. ZVR-Zahl: 498677784
Geschäftsführung: Nadja Vaskovich
Verlagsort: Schottenring 12/5, 1010 Wien

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

unser Alltag wird von wirtschaftlichen Einflüssen geprägt. Ob es um den Einkauf im Supermarkt, die Wahl einer Lehrstelle bzw. eines Berufs oder die Entscheidung für eine nachhaltige Lebensweise geht – überall spielen wirtschaftliche Prozesse eine Rolle.

Ebenso begegnen dir bestimmt regelmäßig Nachrichten über aktuelle Themen wie „Inflation“, „Klimaschutz“ und „Arbeitskräftebedarf“. Doch weißt du auch, was das alles mit der Wirtschaft zu tun hat? In diesem Heft findest du zwölf informative und spannende Zeitungsartikel, die dir dabei helfen sollen, wirtschaftliche Zusammenhänge besser zu verstehen. Gleichzeitig kannst du damit dein Können im Bereich des sinnerfassenden Lesens unter Beweis stellen. Zur Selbstkontrolle findest du am Ende des Heftes die Lösungen zu den Aufgaben.

In diesem Sinne wünschen wir dir viel Freude beim Schmökern, Rätseln und Lernen.

Hinweis für Lehrerinnen und Lehrer

Auf wirtschaft-erleben.at finden Sie kostenfreie Materialien für Ihren Wirtschaftsunterricht. Mit folgendem QR-Code gelangen Sie zu einer Sammlung weiterführender Unterlagen zu den Themen dieses Hefts.



wirtschaft-erleben.at/mischa

Wir sparen Energie!

Wahrscheinlich hast du schon gehört, dass wir alle Energie sparen sollten. Aber warum eigentlich, und wie geht das am besten?

FÜR KINDER: *Birgit Riegler*

Wenn wir von Energie sprechen, sind damit meist Strom und Gas gemeint. Strom benötigen wir für unsere Elektrogeräte, Gas zum Heizen. Momentan hört man überall, dass man damit sparsam umgehen sollte. Aber warum eigentlich? Es gibt dafür mehrere Gründe. Ein wichtiger Grund, wieso wir Energie sparen sollen, ist das Klima. Wärme zum Heizen und Strom können auf unterschiedliche Arten erzeugt werden, zum Beispiel durch das Verbrennen von Kohle oder Gas. Davon gibt es jedoch nicht unendlich viel, und es entstehen für die Umwelt und das Klima schädliche Abgase. Es gibt auch umweltfreundlichere Arten, etwa die Erzeugung von Strom mithilfe von Wind, Wasser oder Sonnenenergie. Doch gibt es noch nicht genug solcher Kraftwerke, um den Bedarf aller Menschen zu decken. Ein weiterer Grund, wieso

wir sparen müssen, ist der Krieg Russlands gegen die Ukraine. Viele Produkte und Rohstoffe können nun nicht mehr so einfach nach Europa gebracht werden. Zum Beispiel Erdgas, das unter anderem in Russland gewonnen wird. Wir haben davon weniger, und daher wird es auch teurer. Politikerinnen und Politiker müssen Lösungen finden, wie wir den Energieverbrauch senken können und Energie umweltfreundlicher erzeugen. Aber es kann auch jede und jeder im Alltag etwas dazu beitragen. Das kannst du tun: Dreh das Licht ab, wenn du das Zimmer verlässt. Lass beim Zähneputzen nicht das Warmwasser laufen. Schalte Elektrogeräte ganz ab, wenn du sie nicht benötigst. Zieh erst mal einen Pulli an, wenn dir kühl ist, bevor du die Heizung höher drehst. Geh mit deinen Eltern kurze Strecken zu Fuß, statt mit dem Auto zu fahren.

Wir sparen Energie!



WORTSCHATZ

Buchstabensalat: Welches Wort aus dem Text ist gemeint?

otmrS:

imKal:

hKleo:

diWn:

fraetweKrk:

Uireank:

grKei:

oohsetfRf:

Edrgsa:

iLhct:

sarermswaW:



LESEVERSTÄNDNIS

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge, so wie sie im Artikel vorkommen.

	Schalte Elektrogeräte ganz ab, wenn du sie nicht benötigst.
	Ein wichtiger Grund, wieso wir Energie sparen sollen, ist das Klima.
	Strom benötigen wir für unsere Elektrogeräte, Gas zum Heizen.
	Viele Produkte und Rohstoffe können nun nicht mehr so einfach nach Europa gebracht werden.
	Dreh das Licht ab, wenn du das Zimmer verlässt.
	Politikerinnen und Politiker müssen Lösungen finden, wie wir den Energieverbrauch senken können und Energie umweltfreundlicher erzeugen.
	Geh mit deinen Eltern kurze Strecken zu Fuß, statt mit dem Auto zu fahren.
	Doch gibt es noch nicht genug solcher Kraftwerke, um den Bedarf aller Menschen zu decken.



GRAMMATIK

Unterstreiche bei den folgenden Sätzen jeweils die Personalformen des Prädikats. Bestimme anschließend die Haupt- und Gliedsätze.

- Wenn wir von Energie sprechen, sind damit meist Strom und Gas gemeint.
- Momentan hört man überall, dass man damit sparsam umgehen sollte.
- Davon gibt es jedoch nicht unendlich viel, und es entstehen für die Umwelt und das Klima giftige Abgase.
- Wir haben davon weniger, und daher wird es auch teurer.
- Politikerinnen und Politiker müssen Lösungen finden, wie wir den Energieverbrauch senken können.
- Wenn du das Zimmer verlässt, kannst du das Licht abdrehen.
- Du kannst dir erst mal einen Pulli anziehen, bevor du die Heizung höher drehst.



WEITERE AUFGABE

Nimm dir einen Textmarker zur Hand und lies dir anschließend den Artikel noch einmal genau durch. Unterstreiche alle wichtigen Informationen, die im Text enthalten sind. Fasse anschließend den Inhalt des Artikels in einigen kurzen Sätzen und in eigenen Worten zusammen.

Reich werden mit Geld-zurück-Garantie?

Reingelegt. Vor allem junge Menschen geraten auf Social-Media-Plattformen ins Visier von betrügerischen Beratern und verlieren dabei oft Zigtausend Euro. Konsumentenschützer erklären, wie diese vorgehen

VON MARTIN MEYRATH

„Es ist immer das Gleiche: Teure Autos, schöne Häuser, Luxusreisen und Partys.“ So beschreibt Reinhold Schranz, der Leiter des Europäischen Verbraucherzentrums Österreich (EVZ) des Vereins für Konsumenteninformation (VKI), die Fassade, mit der Menschen von vermeintlichen „Coaches“ im Internet reingelegt werden.

Irreführend ist dabei schon der Begriff, denn verkauft wird keine seriöse Unterstützung bei der Bewältigung etwa von sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen, sondern der Traum vom schnellen Geld. „Es wird ein Millionärs-luxusleben dargestellt“, sagt Schranz, frei von Zwängen und ökonomisch unabhängig. Typischerweise handle es sich dabei um eine Version der Geschichte vom Tellerwäscher zum Millionär. Reich werden dabei aber, wenn überhaupt, nur die Verkäufer. Wer ihnen auf den Leim geht, verliert oft Zigtausend Euro.

Waren Konsumentenbeschwerden darüber früher die Ausnahme, ist das Phänomen in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen. Im EVZ-Netzwerk sind in den letzten zwei Jahren mehr als 1.000 Beschwerden dazu eingegangen, sagt Schranz zum KURIER. Er geht aber davon aus, dass es sich dabei nur um die Spitze des Eisbergs handelt, die Dunkelziffer dürfte viel höher sein. Denn nicht alle, die gelinkt werden, melden

das beim Konsumentenschutz. Alleine in einem prominenten Fall gäbe es mehrere Hundert Geschädigte nur in Österreich. Auch die österreichische Internet-Ombudsstelle berichtet von etwa 200 Beschwerden.

Der Großteil der betrügerischen „Coachings“ betrifft den Finanzbereich. Angeboten werden typischerweise Konzepte zum Handel mit Aktien und Kryptowährungen oder auch der Aufbau eines Online-Shops oder physischer Direktvertrieb.

Teure Kalendersprüche

Die primäre Werbefläche, und oft auch der Ort der direkten Kontaktaufnahme, sind soziale Medien wie Instagram, Youtube oder Tiktok. Für die Fotos mit Jachten und Sportwagen, mit denen die Betrugsopfer beeindruckt werden sollen, gibt es spezialisierte Agenturen.

Die Kurse, die so verkauft werden, kosten oft mehrere Tausend Euro, es gebe sogar welche um 25.000 oder 50.000 Euro, sagt Schranz, teilweise auch mit der Möglichkeit zur Ratenzahlung. Versprochen wird beispielsweise, dass man mit dem vermittelten Wissen monatlich ein „fünfstelliges Einkommen“ erwirtschaften kann. „Aber wenn ich das Paket auf-

mache ist nichts drinnen“, sagt Schranz. Oft handle es sich überhaupt nur um eine Ansammlung vermeintlich motivierender Binsenweisheiten via Videotelefonat.

Die selbst ernannten Mentoren spezialisieren sich oft auf eine Zielgruppe. Das können etwa junge Männer sein, oder auch Frauen mit Kindern und niedrigem Einkommen. Die Annahme, dass nur besonders leichtgläubige oder bildungsferne Menschen in die Falle tappen, ist übrigens falsch. Das Phänomen ziehe sich „quer durch alle Schichten“, sagt Schranz, Akademiker eingeschlossen. Oftmals würden die Opfer in einem schlechten Moment überrumpelt, ähnlich wie bei Phishing-Attacken, beschreibt Jakob Kalina von der Arbeiterkammer (AK). Der Nährboden dafür ist nach Einschätzung von Schranz vor allem, wenn Menschen mit ihrer Situation unzufrieden sind. Der Vertragsabschluss erfolgt oft durch professionelle Verkäufer („closer“) per Videotelefonat, durchaus unter künstlichem Zeitdruck.

Falsche Freunde

Die meisten Angebote richten sich vorrangig an junge Menschen, stimmen die Erfahrungen von Schranz und Kalina überein. Diese hätten normalerweise noch nicht viel Erfahrung in Finanzangelegenheiten, aber große Träume und eine höhere Risikobe-

reitschaft. Um den Einstieg zu erleichtern, gibt es verschiedene Kniffe, berichtet der AK-Experte: Etwa eine „Geld-zurück-Garantie“, die in der Praxis natürlich nicht eingelöst werde. Oder ein schrittweiser Anstieg der Zahlungen, wobei für die Zukunft hohe Erträge in Aussicht gestellt werden. Diese werden zwar ausbleiben, die Einziehung wird aber trotzdem gemacht, teilweise gehen die Zahlungen auch ins Ausland.

Die Kommunikation werde üblicherweise schnell auf private Kanäle wie Messenger-Apps verlegt, beschreibt Kalina. Einerseits, weil diese dann nicht öffentlich nachvollziehbar sind, andererseits weil dadurch ein Vertrauensverhältnis entstehe. Insbesondere junge Menschen wären oft anfällig für das kumpelhafte Gebaren der Betrüger, die dabei auch mit psychischem Druck arbeiten: „Denk' daran, was ich dir im Call gesagt habe. Du hast Potenzial, du musst es aber endlich mal nutzen und die Komfortzone verlassen. Mach es für deine Eltern“ zitiert er beispielhaft aus der Nachricht an ein minderjähriges Betrugsopfer. Diesem wurde mit reißerischen Formulierungen ein Geschäftsmodell versprochen, das er nur nachmachen müsse. Geblieben ist dem Burschen ein Schaden von etwa zweitausend Euro.

Reich werden mit Geld-zurück-Garantie?



WORTSCHATZ

Finde 14 Wörter aus dem Artikel im Suchsel.

T	V	J	W	H	J	Q	G	D	A	P	C	N	K	Q	T	T	G	S	S	Z
C	Y	R	B	K	Z	E	U	J	K	T	U	S	J	X	X	F	E	N	C	T
T	T	C	B	R	T	G	I	P	L	A	T	T	F	O	R	M	P	K	D	H
S	J	Y	E	E	E	A	E	M	S	O	G	K	R	D	Y	M	J	M	M	J
H	S	X	S	I	L	O	U	Y	X	D	C	P	V	B	L	J	V	W	G	H
S	Y	F	C	M	L	P	X	U	O	C	A	G	E	N	T	U	R	L	R	F
H	M	P	H	I	E	O	L	Z	F	V	Q	F	H	H	Q	I	B	S	K	R
R	O	T	W	L	R	X	L	A	I	X	N	F	F	D	Y	U	V	N	T	K
K	E	Y	E	L	W	O	P	H	H	S	D	I	N	S	T	A	G	R	A	M
T	H	L	R	I	A	V	T	L	X	P	E	N	E	N	F	A	J	C	K	L
U	C	E	D	O	E	W	G	U	O	V	K	U	R	S	L	P	N	V	C	O
S	B	I	E	N	S	E	J	N	C	E	J	O	C	G	N	E	V	V	O	I
Q	J	N	N	A	C	B	E	G	H	G	F	Q	S	A	F	Y	N	X	A	Q
E	R	K	C	E	H	Q	I	L	D	V	E	F	E	R	A	Q	P	M	C	R
O	O	O	I	R	E	Y	S	F	Y	Y	K	U	F	A	H	M	I	B	H	G
Q	C	M	H	T	R	P	B	V	F	N	T	H	N	N	M	D	W	O	E	S
D	X	M	E	B	Y	R	E	L	F	B	R	R	E	T	M	O	Y	K	S	F
G	M	E	Y	L	S	M	R	O	P	J	A	J	J	I	W	S	Q	W	M	E
L	C	N	L	Q	Q	Q	G	P	U	A	U	E	K	E	Y	V	V	Y	E	I
V	I	S	I	E	R	G	Y	I	O	R	M	S	B	S	X	A	G	S	K	K
S	Z	Z	L	B	S	A	Q	X	V	T	P	K	R	Y	B	W	Z	B	G	Z

GRAMMATIK



Unterstreiche in den folgenden Sätzen alle Attribute (Beifügungen). Kreise die Wörter, auf die sich die Attribute beziehen, ein.

- Verkauft wird keine seriöse Unterstützung bei der Bewältigung von sozialen und wirtschaftlichen Problemen, sondern der Traum vom schnellen Geld.
- Der Großteil der betrügerischen „Coachings“ betrifft den oft sehr komplizierten Finanzbereich.
- Die primäre* Werbefläche, und oft auch der Ort der direkten Kontaktaufnahme, sind beliebte soziale Medien wie Instagram oder YouTube.

* in diesem Fall: wichtigste

LESEVERSTÄNDNIS



Passen folgende Wörter inhaltlich zum Artikel? Kreuze an.

	passt	passt nicht
Betrug		
Überstunden		
Friseurtermin		
reich werden		
Luxusgüter		
Hauskauf		
Rasenmähen		
Ratenzahlung		
lügen		
Urlaubsplanung		

WEITERE AUFGABE



Verfasse mit den folgenden Wörtern eine Geschichte. Schreibe im Präteritum (Mitvergangenheit) und verwende einen abwechslungsreichen Wortschatz. Deine Geschichte sollte mindestens 200 Wörter lang sein. Bildet zum Schluss 4er-Teams und lest euch gegenseitig eure Texte vor.

Betrüger – Telefonat – Freund – Party – Internet – Glück

KOMMENTAR

VON
ULRIKE RUBASCH

Klimasünder Mode

Acht bis zehn Prozent der weltweiten Treibhausgas-Emissionen gehen auf das Konto der Modeindustrie – mit all ihren Auswüchsen. Unser schneller Griff oder Klick zum Trend-T-Shirt oder zum modischen Billig-Jäckchen (Fast Fashion) hat dazu geführt, dass ein Drittel der erzeugten Textilien nicht ein einzi-

„Fast Fashion“ führt zu schnellerer Erderwärmung

ges Mal getragen wird, sondern nach langen klimaschädigenden Transporten quer über den Globus verbrannt, weggeworfen und im schlimmsten Fall in der Natur endgelagert wird, wo dann über Jahrzehnte giftige Chemikalien freigesetzt werden. Nur ein Prozent der Modeartikel wird recycelt, schätzt die UNO. Die Modebranche ist also einer der größten Umweltsünder.

Wenn wir den Klimawandel bremsen wollen, muss mindestens eines von fünf Kleidungsstücken weiterverwendet werden, sagen Experten. Besser noch wäre, die Überproduktion mit strengen Umwelt- und Sozialvorschriften einzudämmen und, wie überall, die wahren Kosten der Erzeugung an die Käufer weiterzugeben. Dann regelt sich der Über-Konsum von selbst.

✉ u.rubasch@nachrichten.at

Klimasünder Mode

WORTSCHATZ



Bei den folgenden Wörtern und ihren Erklärungen fehlen einige Buchstaben. Ergänze sie und schreibe sie richtig auf.

Trbausgs-mssien	Ausoß vn Gsn, de di Ederwmug bsclenign
Moindsri	Witshftzgw, er sih mi Beledu bscäfgt
Ft Fshin	Keidng, die blig hrgstet wrd, u sich schnl wder nue zu kaen
Glbs	kgelörmges Mdel dr Ed
Cemkaie	im Lab hegstete Sutanzn
rycet	widrvrwndt
Umltsünr	jead, der die Ntr vemutzt

GRAMMATIK



Lies die folgenden Sätze gut durch. Schreibe anschließend ein A, wenn es sich um einen Satz im Aktiv handelt, oder ein P, wenn es sich um einen Satz im Vorgangspassiv handelt, an das Ende jedes Satzes.

- 10 % der Treibhausgase werden von der Modeindustrie verursacht.
- Wir tragen nicht einmal ein Drittel der produzierten Kleidung.
- Firmen verbrennen oder lagern nicht verkaufte Kleidung in der Natur.
- Nur zirka 1 % der Kleidung wird von uns recycelt.
- Unbeschädigte Kleidungsstücke werden zu wenig von uns weiterverwendet.

Wandle zum Schluss noch die Aktivsätze ins Passiv und umgekehrt um. Unterstreiche die Verben im Satz.

LESEVERSTÄNDNIS



Kreuze an, ob diese Aussagen wahr oder falsch sind.

	wahr	falsch
Die Modeindustrie ist für 8 bis 10 % der weltweiten Treibhausgase verantwortlich.		
Die Hälfte der produzierten Kleidungsstücke wird kein einziges Mal getragen.		
Ungetragene Kleidung wird verbrannt, weggeworfen oder in der Natur endgelagert.		
Mit nur 5 % Recycling-Anteil ist die Modebranche einer der größten Klimasünder.		
Um den Klimawandel zu bremsen, müssen mindestens 40 % der Textilien weiterverwendet werden.		
Strengere Vorschriften und höhere Kosten für die Verbraucherinnen und Verbraucher würden die Überproduktion sowie den Überkonsum senken.		

WEITERE AUFGABE



Mache dir zum Thema „Secondhandkleidung“ Gedanken und schreibe eine Pro-Kontra-Argumentation. Überlege, welche Vor- und Nachteile es gibt, wenn man Kleidung, die man nicht mehr tragen will, nicht wegwirft, sondern weiterverkauft. Notiere dir insgesamt 5 Argumente und formuliere sie aus (Behauptung, Begründung, Beispiel). Nimm in der Einleitung Bezug auf den gelesenen Zeitungsartikel, führe im Hauptteil deine gefundenen Argumente an und halte im Schluss deine Meinung zu dem Thema fest.



WILL KEINER ARBEITEN?

Ob im Pflegeheim oder in der Bäckerei: Tausende Arbeitsplätze bleiben in Österreich unbesetzt. Warum das so ist und was dagegen getan werden muss.

TEXT: KATRIN FISCHER

Gasthäuser, die mittags kein Essen mehr auftischen. Spitäler, die Operationen verschieben. Geschäfte, die zusperren müssen. All diese Probleme hängen zusammen. Denn in vielen Betrieben in Österreich fehlen die Arbeitskräfte. Bäckermeister suchen händeringend nach Lehrlingen, damit sie nicht allein vor dem Ofen stehen. Und Bauherren verzweifeln, weil ihnen niemand das Dach decken will. Okay, und warum ist das jetzt so? Renate Ortlieb ist Professorin an der Uni Graz und kennt sich gut mit der Arbeitswelt aus. Sie erklärt, dass viele Menschen allgemein etwas wählerischer geworden sind: „Also nutzen sie ihre Freiheit und suchen sich einen Beruf,

der zu ihnen passt.“ Gleichzeitig müsse man sich anschauen, warum es in manchen Bereichen zu wenig Mitarbeitende gibt. Das könne auch mit den Arbeitsbedingungen zusammenhängen. Anstrengende Tätigkeiten, lange Arbeitszeiten, zu wenig Lohn – das alles können Gründe sein, warum sich Menschen gegen einen Beruf entscheiden.

BESSER ALS IHR RUF
Hinzu kommt, dass manche Berufe mit Vorurteilen zu kämpfen haben. Zum Beispiel, weil sie als „uncool“ gelten, wie Renate Ortlieb erklärt. Manche

Jugendliche nehmen sich stattdessen Stars im Internet als Vorbild und wollen so sein wie sie: „Doch nur ein kleiner Bruchteil tut es ihnen gleich und wird berühmt.“ Ziel müsse es deshalb sein, Werbung zu machen und zu zeigen, dass manche Berufe besser sind als ihr Ruf. Und die Unternehmen selbst? Renate Ortlieb glaubt: „Manche werden ihre Probleme nur lösen, indem sie ihre Arbeitsbedingungen verbessern.“ Etwa durch mehr Wertschätzung oder bessere Löhne. Wobei sich der letzte Punkt nicht immer so leicht umsetzen lässt. „Niemand möchte Semmeln verkaufen, weil

man dabei weniger als 20 Euro pro Stunde verdient“, sagt die Expertin. „Und warum kann es nicht 20 Euro pro Stunde geben? Weil die Menschen lieber Semmeln um 30 Cent statt um 1 Euro kaufen.“ Du merkst also: In der Welt der Arbeit hängt alles mit allem zusammen. Deshalb ist es manchmal auch gar nicht so leicht, für schwierige Probleme eine einfache Lösung zu finden.



Will keiner arbeiten?

WORTSCHATZ



Finde zu jedem Oberbegriff ein Wort aus dem Text (z. B. Kleidung – Pulli; Nahrungsmittel – Apfel).

Arbeitsstätte:
.....

Vorname:
.....

Stadt:
.....

Menschengruppe:
.....

Währung:
.....

Beruf:
.....

Lebensmittel:
.....

LESEVERSTÄNDNIS



Lies dir die folgenden Fragen gut durch. Unterstreiche anschließend die Antworten im Text mit deiner Lieblingsfarbe.

- Mit welchen Problemen haben Spitäler zu kämpfen?
- Wonach suchen Bäckermeisterinnen und -meister?
- Womit kennt sich Renate Ortlieb gut aus?
- Welche Arbeitsbedingungen können dazu führen, dass es in manchen Bereichen zu wenig Mitarbeitende gibt?
- Mit welchen Vorurteilen haben manche Berufe zu kämpfen?
- Was kann man tun, um den Ruf eines Berufes zu verbessern?
- Wie können die Arbeitsbedingungen verbessert werden?

GRAMMATIK



Streiche alle Wörter durch, die keine Konjunktionen sind.

aber – gehen – Haus – wenn – auf – eine – groß – dass – auch – weil – springen – für – und – weltweit – oder – ob – getragen – der – nachdem – bevor – indem – damit – mittags – jedoch

Fasse den Inhalt des Artikels in eigenen Sätzen zusammen und verwende dazu mindestens 5 Konjunktionen. Schreibe die Bindewörter in bunter Farbe.

WEITERE AUFGABEN



Überlege dir einen Beruf und gestalte ein passendes Werbeplakat, um mehr Menschen für diesen Beruf zu begeistern. Informiere dich zuerst im Internet, welche Aufgaben in diesem Beruf zu erwarten sind, welche Arbeitsbedingungen (Lohn/Gehalt, Arbeitszeiten, freie Tage ...) herrschen und welche Ausbildung man dafür braucht. Halte deine Erkenntnisse in Stichworten auf deinem Plakat fest. Überlege dir darüber hinaus, was sich in diesem Beruf ändern müsste bzw. was man den Arbeiterinnen und Arbeitern anbieten könnte, damit sich wieder mehr Menschen dafür interessieren. Präsentiert euch zum Schluss gegenseitig eure Berufe.

Reif für die Arbeit der Zukunft?

Wissen Sie, wer das Arbeiten erfunden hat?

SUSANNE KAMSKER:

Arbeit ist keine Erfindung, sondern hat sich mit der Zeit entwickelt. Schon die Jäger und Sammler haben gearbeitet. Wobei es damals, vor Tausenden von Jahren, vor allem darum gegangen ist, Nahrung zu finden und am Leben zu bleiben.

Wie hat sich die Arbeit verändert?

KAMSKER: Irgendwann haben die Menschen angefangen, sich die Arbeit aufzuteilen. Aus dem heraus sind die Berufe entstanden – der eine war besser im Holzbau, der andere im Umgang mit Tieren. Man wurde immer schneller und konnte mehr herstellen. Dadurch ist auch der Handel entstanden. Durch technische Erfindungen hat sich die Arbeit über die Zeit weiter verändert. Manche Berufe gibt es zum Beispiel gar nicht mehr.

Welche Berufe werden in Zukunft wichtig? Zwei Expertinnen sprechen mit Kinderreporterin Coco (11) über die Arbeit im Wandel der Zeit.

BEGLEITUNG:
KATRIN FISCHER



Und welche Berufe werden in den nächsten Jahren wichtig?

KAMSKER: Wichtig bleiben Berufe, in denen man mit Menschen zu tun hat. Das kann zum Beispiel eine Lehrerin in der Schule sein. Oder Menschen in der Pflege, die sich um Oma oder Opa kümmern.

ELISABETH RIEBENBAUER: Wir Menschen werden immer älter. Also werden Berufe gefragt sein, wo es um Gesundheit geht. Sogenannte Physiotherapie zum Beispiel, wo einem geholfen wird, Muskeln und Gelenke zu stärken. Aber auch Leute, die sich gut mit Technik auskennen, werden gebraucht. Programmierer für den

Computer etwa. Allgemein geht man davon aus, dass lebenslanges Lernen immer wichtiger wird. Berufe werden sich nämlich verändern und wir werden einiges umlernen oder sogar neu lernen müssen.

Welche Fähigkeiten sind später gefragt?

RIEBENBAUER: Vier Fähigkeiten sind besonders wichtig. Erstens: Man sollte kritisch denken. Damit ist gemeint, dass ich Dinge hinterfrage und nicht alles sofort glaube. Zweitens: Wir müssen miteinander reden. Andere sollen uns und unsere Ideen so gut wie möglich verstehen. Drittens: Ohne Kreativität geht nichts. Wenn wir Probleme sehen, müssen wir in der Lage sein, uns Lösungen einfallen zu lassen. Und der letzte Punkt ist eine gute Zusammenarbeit mit anderen Menschen.

Werden Berufe gegen den Klimawandel wichtiger werden?

RIEBENBAUER: In Zukunft wird es sicher weniger Berufe geben, die mit Erdöl zu tun haben. Gleichzeitig wird die Frage wichtiger, wie wir sonst Energie erzeugen wollen. Man wird auch Leute brauchen, die sich mit dem Verkehr beschäftigen. Wollen wir mehr Radwege? Oder muss der öffentliche Verkehr ausgebaut werden? Wichtig werden Menschen, die neue Ideen haben und andere davon überzeugen können. Und dann braucht es auch noch Leute, die diese Ideen auch umsetzen können.

Reif für die Arbeit der Zukunft?

WORTSCHATZ



Zu jedem Absatz des Artikels sind 4 Wörter gegeben, eines passt aber jeweils nicht dazu. Streiche es durch.

- Sammler – Arbeit – Frühaufsteherin – Jäger
- Holzbau – Umweltschutz – Berufe – Handel
- Hotel – Menschen – Schule – Pflege
- Gelenke – Muskeln – Physiotherapie – Schmerzmittel
- zusammenarbeiten – würfeln – hinterfragen – kreativ sein
- Lastwagen – Verkehr – Erdöl – Radwege

GRAMMATIK



Lies die folgenden Sätze durch und trenne die einzelnen Satzglieder ab. Bestimme zum Schluss die Satzglieder.

- Schon in der Steinzeit haben die Menschen gearbeitet.
- Durch das Aufteilen von Arbeiten entstanden in den Dörfern unterschiedliche Berufe.
- Wegen der steigenden Lebenserwartung werden Gesundheitsberufe immer wichtiger.
- Kritisch denkende und kreative Menschen sind den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern wichtig.
- Die Gesellschaft braucht gute Technikerinnen bzw. Techniker und Programmiererinnen bzw. Programmierer.

LESEVERSTÄNDNIS



Fülle den Lückentext aus.

Arbeit ist keine _____, sondern hat sich erst mit der Zeit entwickelt. Die Menschen haben sich die _____ aufgeteilt. Dadurch konnte man mehr herstellen und es entstand der _____. Manche _____ gibt es nicht mehr. Wichtig bleiben aber Berufe, bei denen man mit _____ zu tun hat. Wichtige Fähigkeiten für den Beruf sind z. B. _____ zu denken und miteinander zu _____. In Zukunft wird es _____ weniger Berufe geben, die mit _____ zu tun haben.

WEITERE AUFGABEN



In fast allen Berufen sind auch sogenannte „Soft Skills“ gefragt. Das sind Charaktereigenschaften, die du zusätzlich für den Beruf brauchst (z. B. teamfähig, kommunikativ ...). Oft haben unterschiedliche Berufe gleiche „Soft-Skill-Anforderungen“. Recherchiere im Internet nach Stellenangeboten für 5 verschiedene Berufe und schaue, welche Charaktereigenschaften gefragt sind. Schreibe eine Liste und unterstreiche Eigenschaften, die bei mehreren Jobangeboten genannt werden.

Von Ramona Lenz

Für viele Jugendliche ist Arbeiten in den Sommerferien der perfekte Weg, sich ihr eigenes Geld zu verdienen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. So sehen es auch die HLW-Schülerinnen Julia Lafer, Klara Reißbüchel und Hannah Siegl. Julia und Klara besuchen die 2C-Klasse, Hannah besucht die 3A. Jede der drei jungen Frauen hat bereits einen Betrieb gefunden, an dem sie ihr Ferial- oder Pflichtpraktikum absolvieren können.

Die 16-jährige Julia hat sich bereits im Februar ihre Arbeitsstelle für den Sommer gesichert. Für zwei Monate wird sie dann für die Vulcano Schinkenmanufaktur in Auersbach bei Feldbach hinter der Theke stehen und Erfahrungen im Servicebereich sammeln.

Zum Job kam sie „klassisch“ durch den Hinweis einer Bekannten: „Ich habe dort angerufen und nachgefragt, ob sie überhaupt Ferialpraktikanten aufnehmen. Danach habe ich ihnen meine Bewerbungsunterlagen per E-Mail zugeschickt“, erzählt Lafer. Auch Julias Klassenkameradin Klara kam durch

eine Verwandte auf die Idee, sich bei der Schokoladenmanufaktur Zotter in Bergl bei Riegersburg zu bewerben. Sie schrieb eine Initiativbewerbung an den Betrieb. Das ist allerdings bereits ein Jahr her. Denn: Klara arbeitet diesen Sommer schon das zweite Jahr im Schokoladen-Shop im Verkauf. Die Arbeit macht ihr Spaß, sagt die 16-jährige Schülerin. Neben der Erfahrung, die sie sammelt, helfe ihr der Job auch, ihre Englischkenntnisse zu ver-

bessern. Für einen Ferialjob in der Region habe sie sich entschieden, weil ihr zwei Monate Ferienzeit zu knapp erschienen, um ein Praktikum im Ausland zu machen. „Das mache ich dann für mein zwölfwöchiges Pflichtpraktikum in der dritten Klasse“, sagt sie.

Das Pflichtpraktikum ist, wie an vielen Berufsbildenden Höheren Schulen, auch an der HLW Feldbach während der Ferienmonate üblich. Ein solches macht Hannah Siegl diesen

Spannende Suche nach Ferialjobs

Viele Jugendliche profitieren von den Erfahrungen, die sie beim Arbeiten in den Ferien machen. Wie junge Menschen heute nach Ferialjobs und Praktika suchen und was ihnen dabei wichtig ist.

Sommer. Gemeinsam mit zwei weiteren Schulkameradinnen und einer Begleitperson tritt die 17-Jährige im Sommer die Reise auf die portugiesische Insel Madeira an. Dort wird sie im Hotelgewerbe tätig sein. Das Auslandspraktikum sieht sie als Chance, in einem sicheren Rahmen in die Welt „hinauszukommen“ und eine neue Kultur und Sprache kennenzulernen.

In der Südoststeiermark gibt es viele Betriebe, die es Schülerinnen und Schülern ermöglichen, erste Berufserfahrungen zu sammeln, sagt Thomas Heuberger, WKO-Regionalstellenleiter. Nach Ferialpraktikanten suchen oder Ferialjobstellen ausschreiben würden regionale Betriebe jedoch weniger. Viele Stellen würden noch immer über die Gemeinde oder Mundpropaganda vergeben.

Trotzdem haben einige regionale Unternehmen Ferialpraktika öffentlich ausgeschrieben. „Bis dato sind noch 15 Ferialjobs beim AMS zu finden“, sagt Edmund Hacker vom AMS. Überwiegend in der Gastronomie und Hotellerie sowie im Handel. Aber auch einige Gemeinden haben noch Ferialjobs ausgeschrieben.

Spannende Suche nach Ferialjobs

WORTSCHATZ



Bildet 2er-Teams. Wählt 3 bis 5 Wörter aus dem Zeitungsartikel aus und erklärt sie einer Teampartnerin bzw. einem Teampartner, ohne das gesuchte Wort zu verwenden. Könnt ihr alle Wörter gegenseitig erraten?

GRAMMATIK



Lies die folgenden Sätze gut durch und ergänze die fehlenden Satzzeichen für die direkte Rede.

- Ich habe dort angerufen und gefragt, ob sie ein Ferialpraktikum anbieten erzählt Julia.
- Klara berichtet Eine Bekannte hat mich auf die Idee, in der Schokoladenmanufaktur zu arbeiten, gebracht.
- Die Arbeit macht mir Spaß schwärmt die Schülerin und meine Englischkenntnisse kann ich auch verbessern.
- Ein Auslandspraktikum mache ich dann beim zwölfwöchigen Pflichtpraktikum plant das Mädchen.
- Hannah teilt mit Ich werde im Sommer in Portugal im Hotelgewerbe tätig sein.

WEITERE AUFGABE



Such dir ein Unternehmen in deiner Region aus, in dem du dir vorstellen könntest, ein Ferialpraktikum zu machen. Verfasse für diesen Betrieb ein Bewerbungsschreiben. Beschreibe dich darin kurz und erkläre, warum du gerne gerade in diesem Unternehmen arbeiten möchtest und bitte auch um ein persönliches Kennenlernen. Achte auch auf die Form eines Bewerbungsschreibens.

LESEVERSTÄNDNIS



Kommen diese Infos im Text vor? Kreuze an.

	kommt vor	kommt nicht vor
Klara will erst in der dritten Klasse ein Auslandspraktikum machen.		
Julia verdient während ihres Praktikums etwa 1500 Euro im Monat.		
Hannah wird im Sommer ihr Pflichtpraktikum auf der Insel Madeira machen.		
Klara arbeitet schon das zweite Jahr in der Schokoladenmanufaktur Zotter.		
Hannah erhält während ihrer Arbeit in einem Hotel gratis Verpflegung.		
Julia möchte auch all ihre weiteren Praktika in der Schinkenmanufaktur absolvieren.		
Es gibt außer dem AMS noch viele weitere Plattformen, auf denen man Angebote für Ferialjobs finden kann.		



BUSINESS-KÖPFE DER WOCHE

Den Traum vom eigenen Lokal erfüllt

Die Junggastronomen Sebastian Schrempf und Patrick Zach, beide 23 Jahre alt, eröffnen am 22. November in der WM-Stadt ihr Restaurant „Das Friedrich“.

Im ehemaligen Restaurant „Julius“ der Martin-Luther-Straße in Schladming wird eifrig gewerkt. Bodenleger und Tischler geben sich die Klinke in die Hand – „wir sind mitten in den Umbauarbeiten“, sagt Sebastian Schrempf. Der Jungunternehmer aus Pruggern und sein Geschäftspartner Patrick Zach aus der Sölk sind damit beschäftigt, dem Lokal ein neues Gesicht zu geben. In der nächsten Woche soll ihr Restaurant namens „Das Friedrich“ fertig sein, ab Ende November darf dort mittwochs bis sonntags geschlemmt werden.

„Es war immer schon mein Traum, mich selbstständig zu machen“, erzählt Schrempf. Als die Räumlichkeiten in Schladming frei geworden sind, hat er seinen Freund Patrick Zach angerufen. „Ich hab' ihm gesagt, dass ich jetzt was Passendes gefunden habe.“ Zach, der wie Schrempf eine

Koch-Kellner-Lehre absolviert hat, erklärte sich sofort bereit, einzusteigen.

Trotz der angespannten Personalsituation in der Gastronomie und obwohl sie aktuell noch eine Servicekraft und einen Beikoch suchen, sind die beiden 23-Jährigen zuversichtlich. „Wir bereuen den Schritt nicht und sind guter Dinge, ein tolles Team stellen zu können.“

Die Zutaten für die Speisen, die auf den Tisch kommen, bezieht das Duo hauptsächlich aus der Region. Partner sind schon gefunden, so etwa bezieht man den Kaffee aus der Hauser Rösterei von Sebastian Moser und Sebastian Hartweger. Der Tee kommt ebenfalls aus Haus im Ennstal, an der Hand hat das Duo auch schon Bauern aus Pruggern und Tipschern, die künftig Schaf- und Rindfleisch liefern werden.

Dorit Burgsteiner

Den Traum vom eigenen Lokal erfüllt

WORTSCHATZ



Erkläre folgende Begriffe aus dem Artikel.

Gastronom:

Schlemmen:

eifrig:

selbstständig:

absolvieren:

Personalsituation:

Servicekraft:

Duo:

Region:

Rösterei:

künftig:

LESEVERSTÄNDNIS



Bei diesen Sätzen sind die Buchstaben der einzelnen Wörter durcheinander geraten. Versuche herauszufinden, um welche Sätze aus dem Text es sich handelt und markiere sie im Artikel. Schaffst du es trotzdem, die Sätze zu lesen?

- Dei Ztauetrn frü dei Siepesn, dei afu dne Tchis kemmon, beizhet dsa Dou hupatschlä-ich asu dre Rgeion.
- Bendoleegr udn Techlisr geebn scih dei Kiklne in dei Hnad.
- Wri breeuen dne Stricht nhicht udn snid getur Dnige, eni telols Taem stelten zu knöenn.
- Dne Turam vmo engieen Lakol ellfür.
- Ab Edne Nebovmer draf drot mochwitts bsi snongtas gelemmscht wedren.

WEITERE AUFGABE



Bildet 2er-Teams. Ihr gründet nun gemeinsam ein Unternehmen. Überlegt euch die folgenden Punkte und präsentiert zum Schluss eure Ideen der Klasse.

- Welches Unternehmen würdet ihr gründen (Verkaufsgeschäft, Hotel, Bauunternehmen, Friseursalon ...)?
- Verkauft ihr etwas oder bietet ihr eine Dienstleistung an? Beschreibt auch, was genau man bei euch kaufen bzw. welche Arbeiten euer Unternehmen erledigen kann.
- Braucht ihr Angestellte bzw. für welche Bereiche braucht ihr sie in eurem Unternehmen?
- Wie würde euer Unternehmen heißen?
- Wo wäre der ideale Standort für euer Unternehmen (Ortszentrum, am Land, reicht ein Büro zuhause ...)?
- An welchen Tagen und zu welchen Uhrzeiten würde euer Unternehmen geöffnet sein?
- Gestaltet ein Logo für euer Unternehmen.

GRAMMATIK



Stehen die folgenden Sätze in der direkten oder indirekten Rede? Notiere die richtige Antwort. Schreibe dann alle direkten Reden in die indirekte Rede und umgekehrt um. Unterstreiche die Wörter, die sich dadurch verändern.

- „Es war immer schon mein Traum, mich selbstständig zu machen“, erzählte Schrempf.
.....
- Sebastian sagte: „Wir sind mitten in der Umbauphase.“
.....
- Trotz der angespannten Personalsituation seien sie sehr entspannt, berichtete Patrick Zach.
.....
- „Wir bereuen den Schritt nicht und sind guter Dinge“, blickten die beiden optimistisch in die Zukunft.
.....
- Auch der Tee komme aus Haus im Ennstal, verkündeten die Jungunternehmer stolz.
.....

Lebenshilfe verschickt fairen Kaffee aus Tansania

Freiwillige Lehrerin
gründete Kaffeekooperative

Stefanie Ruep

Andrea Kranzinger wollte etwas tun. Nach ihrem freiwilligen Einsatz in einer Schule in Tansania im Jahr 2021 war es ihr ein Anliegen, die Lebenssituation der Menschen irgendwie zu verbessern. Zurück in Österreich kam der Lehrerin und Wirtschaftspädagogin die Idee einer Kaffee-Kooperative. Kaffeeanbau war bereits die Haupteinnahmequelle der Menschen im Dorf Manyovu. Aber ihnen fehlte ein regelmäßiges Einkommen. „Sie haben nicht verlässlich ihr Geld bekommen durch den Verkauf. So kommt man aus der Spirale nie raus“, sagt Kranzinger.

Im Herbst hat sie dann Pater Ferdinand, dem Gründer der Schule in dem Dorf, ihre Idee der Direktvermarktung vorgestellt. „Ich habe das schon so oft versucht, das zu machen, aber es hat nie geklappt“, sagt der Priester, der auch eine Zeitlang in Österreich tätig war, bei der Vorstellung in Salzburg. Im April 2022 wurde der Traum dann verwirklicht und die Kooperative in dem Dorf gegründet. 25 Familien sind mit dabei, ihnen wird die gesamte Kaffeeernte abgenommen. Laut Kranzinger erhalten sie fast das Doppelte des aktuellen Fairtrade-Mindestpreises für ihre Bohnen.

Fünf Tonnen Arabica-Rohkaffee werden mit dem Lastwagen zum Hafen Daressalam gefahren und mit dem Schiff nach Hamburg gebracht. Von dort werden die Bohnen mit dem Zug in eine kleine Rösterei in Wien transportiert, wo der Kaffee geröstet und abgepackt wird.

Gemahlen und verpackt

Für den Vertrieb der fairen Bohnen hat das Social Business die Lebenshilfe Salzburg als Kooperationspartner. In der Werkstätte Fürbergstraße gehen die Online-Bestellungen ein. Am Computer wird die Bestellung samt Rechnung und Versandlabel ausgedruckt. Ein Karton wird zusammengebaut, mit geschreddertem Papier ausgelegt und die Kaffeepäckchen eingepackt. Auf Wunsch wird der Kaffee auch je nach Zubereitungsart gemahlen – ob für French Press, Moccakanne oder Siebträger. Alex, einer der Beschäftigten, wurde extra auf die verschiedenen Mahlgrade eingeschult.

„Wer Inklusion vorantreiben will, schaut drauf, dass alle Menschen faire Bedingungen für ein gutes Leben vorfinden“, sagt Doris Forster, Leiterin der Lebenshilfe-Werkstätte in der Fürbergstraße. Die Arbeitsaufgaben in der Werkstätte für Menschen mit Behinderung orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten sowie am Unterstützungsbedarf der Beschäftigten.

Lebenshilfe verschickt fairen Kaffee aus Tansania

WORTSCHATZ



Bildet 2er-Teams. Findet gemeinsam zu jedem untenstehenden Begriff ein Wort aus dem Artikel mit derselben Bedeutung und schreibt sie dann in euer Heft.

Zum Beispiel:

aus eigenem Antrieb - freiwillig

Ausbildungsstätte, Gesamtlage, sich steigern, Einfall, Siedlung, ständig, Zahlungsmittel, Veräußerung, Urheber, häufig, umgesetzt, Zusammenarbeit, Zweifache, Transportfahrzeug, eingetütet, Auftrag, Rechner, zerschnitten, Anliegen, eingearbeitet, weiterbringen, Chefin

GRAMMATIK



Lies die folgenden Sätze gut durch. Handelt es sich bei den unterstrichenen Wörtern um Präpositionen, dann hake sie mit Grün ab. Handelt es sich nicht um Präpositionen, dann schreibe die richtige Wortart darüber.

- Nach ihrem Einsatz in Tansania wollte die Lehrerin etwas verändern.
- Sie haben durch den Verkauf nicht verlässlich ihr Geld bekommen.
- So kommt man nie aus der Spirale heraus.
- Wegen dieser Kooperation erhalten die Familien fast das Doppelte des Fairtrade-Mindestpreises für ihre Bohnen.
- Über das Internet erhält die Lebenshilfe in der Fürbergstraße die Bestellungen.
- Auf Wunsch wird der Kaffee auch je nach Zubereitungsart gemahlen.
- Die Arbeitsaufgaben in der Werkstätte für Menschen mit Behinderung orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten der Beschäftigten.

LESEVERSTÄNDNIS



Beantworte die folgenden Fragen zum Text in deinem Heft.

- Wo war die Lehrerin Andrea Kranzinger 2021 freiwillig im Einsatz?
- Welche Idee hatte sie nach ihrer Rückkehr nach Österreich?
- Welches Problem hatten die Menschen im Dorf Manyovu mit dem Kaffeeanbau?
- Wie reagierte Pater Ferdinand auf die Idee von Andrea Kranzinger?
- Wie viel erhalten die Familien für ihre Kaffeeernte?
- Wie gelangen die Kaffeebohnen vom Dorf bis nach Wien?
- Welche Arbeiten erledigt die Lebenshilfe Salzburg?

WEITERE AUFGABE



Bildet Kleingruppen. Ihr sollt gemeinsam Werbung für den fairen Kaffee aus Tansania machen. Verfasst dazu ein Gedicht oder einen kurzen Rap. Präsentiert euch anschließend gegenseitig eure Ergebnisse. Achtet dabei auf die richtige Betonung beim Vortragen.



Obst, Gemüse, Butter und Strom: Die Preise für **lebensnotwendige Güter** sind enorm gestiegen. Schuld ist die hohe Inflation. ➔ VON DANIELA TOMASOVSKY



Wieso wird alles teurer?

Alle reden von Teuerung. Und vielleicht ist es dir ja aufgefallen: Wenn du in den Supermarkt gehst und Gummibärchen kaufen willst, zahlst du derzeit ca. 1,49 Euro für ein Sackerl, vor wenigen Monaten waren sie noch um 99 Cent zu haben. Das ist eine Preissteigerung von 50 Prozent!

Verursacht wird diese Teuerung durch die sogenannte Inflation. Inflation bedeutet, dass das Geld weniger wert wird, also dass du für dein Taschengeld heute weniger bekommst als noch vor einem Jahr. Aber auch deine Eltern können mit ihrem Einkommen weniger einkaufen als früher. Man bezeichnet das auch als Verlust der Kaufkraft.

Hohe Energiekosten. Eine geringe Inflation wird als normal erachtet. Derzeit beträgt die Inflation in Österreich aber mehr als zehn Prozent. So hoch war sie seit den 1960er-Jahren nicht mehr. Getrieben wird die Inflation vor allem von den hohen Energiekosten. Und diese haben wiederum mit der Abhängigkeit des Westens von russischen Rohstoffen (Erdöl und Gas) zu

tun. Da für die Produktion von Lebensmitteln und anderen Waren Energie benötigt wird, steigen die Preise, wenn der Energiepreis steigt.

Gemessen wird die Inflation von Wirtschaftswissenschaftlern: Sie stellen Warenkörbe zusammen, die Produkte enthalten, die ein durchschnittlicher Haushalt benötigt. Dann wird analysiert: Wie viel kostete so ein Warenkorb am 1. 1. 2022 und wie viel am 1. 1. 2023? Die Preissteigerung in Prozent ergibt die Inflationsrate.

Natürlich ist das ein Durchschnittswert, der nicht für alle Haushalte stimmt. Wie wir anfangs berechnet haben, hat bei den Gummibärchen die Preissteigerung sogar 50 Prozent betragen! Manchmal haben Preissteigerungen auch andere Gründe, etwa Knappheit. Wenn z. B. Unwetter Teile der Erdbeerernte zerstören, gibt es weniger Erdbeeren auf dem Markt. Daher steigt ihr Preis. Wozu ist es nun wichtig, die Inflationsrate zu kennen? Wenn alles teurer

wird, aber die Löhne und Gehälter nicht steigen, können sich viele Menschen ihr gewohntes Leben nicht mehr leisten. Vor allem jene, bei denen es davor schon knapp war. Sie müssen dann beim Heizen oder Essen sparen – das führt auf Dauer zu sozialen Unruhen. Damit das nicht passiert, lassen sich Politiker Gegenmaßnahmen einfallen. Etwa die Strompreisbremse: Der Staat zahlt einen Teil der Stromkosten, um die Haushalte zu entlasten. Außerdem können Gewerkschaften mit Hinweis auf die höhere Inflation auch leichter Lohnsteigerungen aushandeln. ///

Wieso wird alles teurer?



WORTSCHATZ

Lies dir die folgenden Wörter mit ihren Erklärungen mehrmals gut durch. Decke dann den Text ab und notiere die Wörter aus dem Gedächtnis in deinem Heft.

- Inflation: Teuerung von Produkten, weil das Geld weniger Wert wird
- Kaufkraft: wie viel man mit seinem Einkommen kaufen kann
- Energiekosten: Preise für Strom, Erdöl, Erdgas, Benzin, Diesel, Heizöl
- Abhängigkeit: auf jemanden oder etwas angewiesen sein
- Knappheit: es gibt von einem Produkt weniger, als die Menschen gerne hätten
- Gewerkschaften: Vereinigung von Arbeitnehmerinnen und -nehmern, die die Interessen gegenüber den Arbeitgeberinnen und -gebern vertritt



GRAMMATIK

Überlege dir für folgende Wörter mindestens zwei Synonyme (andere Wörter mit derselben Bedeutung):

teuer:

wenig:

gewohnt:

hohen (hoch):

knapp:



LESEVERSTÄNDNIS

Immer nur einer der 3 Sätze stimmt inhaltlich mit dem Artikel überein. Kreuze ihn an.

Inflation bedeutet, dass das Geld weniger wert wird.	<input type="checkbox"/>
Inflation bedeutet, dass Lebensmittel immer teurer werden.	<input type="checkbox"/>
Inflation bedeutet, dass du immer weniger Taschengeld bekommst.	<input type="checkbox"/>
<hr/>	
Die Lebensmittelkosten haben mit der Abhängigkeit des Westens von russischen Rohstoffen zu tun.	<input type="checkbox"/>
Die Energiekosten haben mit der Abhängigkeit des Westens von russischen Rohstoffen zu tun.	<input type="checkbox"/>
Die Energiekosten haben mit der Abhängigkeit des Westens von amerikanischen Rohstoffen zu tun.	<input type="checkbox"/>
<hr/>	
Wenn Unwetter Teile der Erdbeerernte zerstören, gibt es weniger Erdbeeren auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>
Wenn Unwetter Teile der Marillenernte zerstören, gibt es weniger Marillen auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>
Wenn Unwetter Teile der Kartoffelernte zerstören, gibt es weniger Kartoffeln auf dem Markt.	<input type="checkbox"/>



WEITERE AUFGABEN

- a) Hier findest du verschiedene Lebensmittel und ihre durchschnittlichen Preise aus dem Jahr 2001. Recherchiere im Internet oder besuche ein Lebensmittelgeschäft und trage die aktuellen Preise für die Lebensmittel ein.

Lebensmittel	2001	heute	Teuerung in %
Semmel	0,24 €		
1 l Milch	0,73 €		
Wiener Schnitzel	7,70 €		
100 g Emmentaler (Käse)	0,81 €		
250 g Butter	1,24 €		

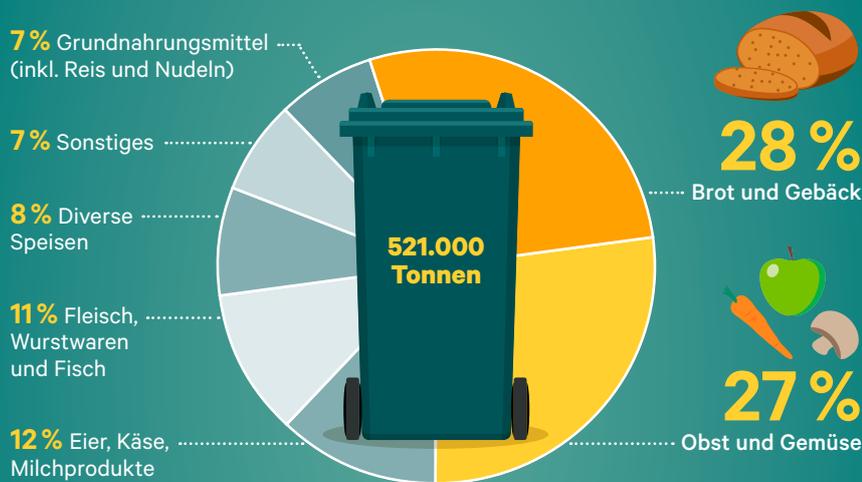
- b) Berechne nun, um wie viel Prozent welches Lebensmittel teurer geworden ist ($100 \cdot \text{neuer Preis} / \text{alter Preis}$). Trage die Prozentzahlen in die letzte Spalte ein.
- c) Überlege dir 3 Lebensmittel (z. B. Süßigkeiten, Getränke ...) bei denen dir selbst im letzten Jahr aufgefallen ist, dass sie teurer wurden, und notiere sie.

Müllfalle Haushalt

Jährlich landen in Österreich bis zu 521.000 Tonnen an noch genießbaren Lebensmitteln im Mist

Was in Österreich an Essbarem weggeworfen wird

Am häufigsten werden noch genussfähiges Brot, Obst und Gemüse frühzeitig entsorgt. Hauptgründe für die Verschwendung sind für jeden zweiten Österreicher Stress, Zeitmangel und wenig Motivation zu kochen



1 Mio. Hektar

Anbaufläche werden für Lebensmittel verwendet, die nie gegessen werden. Das entspricht der gesamten landwirtschaftlichen Fläche Oberösterreichs



Bis zu 800 Euro

oder 133 kg werfen österreichische Haushalte jährlich an noch verwertbaren Lebensmitteln in den Müll

Verschwendung auf Kosten der Umwelt

Anbau, Ernte, Verarbeitung, Kühlung, Transport: 16% der vom Ernährungssektor verursachten Treibhausgase sind auf Lebensmittel rückzuführen, die es nie in den Magen schaffen. Pro Haushalt werden so etwa 250 CO₂e* unnötig verursacht

* CO₂-Äquivalente beziehen neben Kohlenstoffdioxid auch andere Treibhausgase, wie Methan und Lachgas, mit ein.



Müllfalle Haushalt

WORTSCHATZ



Welche Erklärung passt zu welchem Wort? Trage die richtigen Zahlen ein.

1	Ernte		das Gefühl, etwas nicht zu schaffen/ viel tun zu müssen und wenig Zeit zu haben
2	Gemüse		ohne Bedenken zu verzehren
3	Stress		Oberbegriff für alle Erzeugnisse, die aus Milch hergestellt werden
4	Milchprodukte		die Gründe dafür, etwas zu tun oder sich für etwas zu entscheiden
5	Grundnahrungsmittel		das Einbringen landwirtschaftlicher Produkte
6	Motivation		etwas von einem Ort zum anderen bringen
7	Transport		Oberbegriff für Karotten, Salat, Brokkoli usw.
8	genießbar		Lebensmittel, die die Grundversorgung bilden und meist nicht stark verarbeitet sind

GRAMMATIK



Schau dir den Artikel noch einmal genau an und unterstreiche alle im Text vorkommenden Nomen. Erstelle anschließend eine Tabelle mit 3 Spalten Maskulinum/Femininum/Neutrum (männlich/weiblich/sächlich) in deinem Heft und trage die Nomen richtig ein. Wähle anschließend aus jeder Spalte 1 Nomen aus und setze es in alle 4 Fälle.

LESEVERSTÄNDNIS



In jedem Satz ist ein Fehler. Finde ihn und stelle den Satz richtig.

- In Österreich landen jedes Jahr 581.000 Tonnen an noch genießbaren Milchprodukten im Müll.
- 27 % der weggeworfenen Lebensmittel sind Brot und Gebäck.
- Die Anbaufläche für Lebensmittel, die nie gegessen werden, entspricht der landwirtschaftlichen Fläche von Kärnten.
- 16 % der vom Ernährungssektor verursachten Treibhausgase entstehen durch Lebensmittel, die es nie in die Lungen schaffen.
- Weggeworfene Süßigkeiten verursachen 4,3 kg CO₂.

WEITERE AUFGABE



Stell dir vor, eine Schülerin bzw. ein Schüler (Person A) hat den Zeitungsartikel in der Schule gelesen und möchte zuhause mit jemandem (Person B) darüber sprechen und gemeinsam Tipps überlegen, wie man Lebensmittelverschwendung zuhause reduzieren kann. Führe folgenden Dialog weiter:

- A: Heute haben wir in der Schule über ein interessantes Thema gesprochen. Es ist darum gegangen, dass in Österreich noch immer viele Lebensmittel einfach weggeworfen werden und man sogar bis zu 800 € im Jahr sparen könnte, wenn man dies vermeidet. Werfen wir zuhause eigentlich viele noch essbare Lebensmittel in den Müll?
- B: Das klingt ja wirklich interessant. Ja, leider muss ich zugeben, dass auch wir immer wieder Essen wegwerfen. Habt ihr zufällig auch Tipps gegen diese Verschwendung gelernt?

Hallstatt geht über, Hallstätter gehen unter

Oberösterreich. Busse sind im beliebten Tourismusort bereits limitiert, Individualtouristen lassen sich auch von vollen Parkplätzen nicht abhalten. Hallstatt überlegt jetzt, die Besucheranzahl künftig zu begrenzen

VON JOSEF KLEINRATH

„Wir werden aus unserem Lebensraum vertrieben.“ Nur so deutlich kann Siegrid Prader, Obfrau des Vereins „Bürger für Hallstatt“ und für diesen auch im Gemeinderat, beschreiben, wie es um einen der berühmtesten und wohl auch schönsten Orte Österreichs bestellt ist. „Wir“ – das sind knapp 730 Einheimische, die noch in Hallstatt leben. Tendenz sinkend. Wie die Lebensqualität für die Bewohner Hallstatts, sagt Prader: „Es ist schrecklich, die Gäste werden zum Großteil übergriffig, sie lassen den Müll überall liegen, betreten private Grundstücke und pöbeln uns an, wenn wir etwas sagen.“ Diese Gäste würden sich längst nicht mehr wie früher, wie eben Gäste, benehmen: „Das ist viel schlimmer geworden.“

Die Besucherzahlen haben längst wieder das Niveau von Zeiten vor Corona erreicht. Sowohl bei den Nächtigungen – rund eine Million in der Region, knapp 150.000 davon in Hallstatt – als auch bei den Tagestouristen. Gezählt wird zwar (noch) nicht, aber an den stärksten Tagen – und die stehen traditionell im August an – rechnet Prader, dass weit über 10.000 Besucher in den kleinen Ort strömen. Beim Tagesgast sieht Prader das größte Problem: „Sie belagern mit ihren Autos Neben- und Waldstraßen und nehmen keine Regeln zur Kenntnis.“

Aggressive Übergriffe

Das bestätigt der Hallstätter Bürgermeister Alexander Scheutz (SPÖ). Die insgesamt 14 Mitarbeiter der Parkraumbewirtschaftung, die die Gemeinde zur Bewältigung des Besucherstroms angestellt hat, seien immer häufiger aggressiven Übergriffen genervter Autofahrer ausgesetzt, schildert Scheutz. Derzeit sind schon gegen 11 Uhr vormittags die rund 450 Parkplätze ausgelastet. 4,50 Euro kostet die erste Stunde, dann wird es abgestuft günstiger. „Mindestens drei Mal ist der ganze Parkplatz pro Tag belegt“, rechnet Scheutz. Dazu kommen die Busse. Wobei er überzeugt ist: „Dieses Problem haben wir mit den Slots gut in den Griff bekommen.“ Gut in den Griff bekommen heißt: Für etwa 30 Busse gibt es täglich Slots, früher waren das 80 bis 90. „Wer keinen Slot hat, darf nicht einfahren“, betont der Bürgermeister, der darüber hinaus Wert auf die Feststellung legt, dass Busse zumindest einen Slot von zweieinhalb Stunden buchen müssen: „Wenn die Besucher da sind, wollen wir, dass sie sich Zeit nehmen für Hallstatt und nicht nur durchrennen.“

Was zuletzt massiv zugenommen hat: Dass sich Tagesgäste von Mietwagenfahrern und Taxis vornehmlich in 8-Sitzern nach Hallstatt kutschieren lassen, die nicht in die Bus-Regel fallen und auch nicht auf den vorgesehenen Flächen parken, sondern ihre Gäste nur aussteigen lassen und dann – irgendwo – auf diese warten, um sie dann wieder abzuholen. „Die sparen sich damit die Parkgebühren“, mutmaßt Scheutz.

Darüber hinaus fahren viele Gäste mit Bussen oder ihren Autos in Nachbarorte und kommen mit dem Schiff oder auch zu Fuß nach Hallstatt. Und überfüllen den kleinen Ort, erklärt Scheutz: „Die Leute, die hier wohnen, halten das nicht mehr aus. Wenn Hallstatt voll ist, ist Hallstatt voll.“

Besucherzahl begrenzen

So geht es nicht weiter, sagt der Bürgermeister. Nachdem die Regelung mit den Bussen zwar funktioniert, aber noch immer massive Probleme bestehen, will Scheutz über ein Leader-Projekt in Abstimmung mit dem Land (Tourismus und Verkehr), dem Welterbe-Tourismusverband und den Anrainergemeinden Bad Goisern, Obertraun und Gosau Maßnahmen entwickeln, die dem Ort und seinen Bewohnern nachhaltig helfen.

Ein Vorschlag wäre, das Parken in Hallstatt so teuer zu machen, dass viele nicht mehr kommen. „Das ist nicht unsere Linie“, lehnt Scheutz das ab. Er kann sich aber – wie übrigens auch Prader – eine Obergrenze für tägliche Besucher in Hallstatt vorstellen.

Wie das erfolgen kann, und welche anderen Maßnahmen helfen können, will Scheutz in den nächsten Wochen in großen Besprechungen abklären, damit für 2024 tragfähige Lösungen auf den Tisch kommen. Dass das nicht einfach wird, räumt der Bürgermeister ein. „Es gibt halt so viele unterschiedliche Interessen.“ Aber die Hallstätter dürfen nicht aus Hallstatt vertrieben werden.

Hallstatt geht über, Hallstätter gehen unter

WORTSCHATZ



Suche dir 5 unbekannte oder schwierige Wörter aus dem Text aus. Recherchiere die Erklärung im Internet und schreibe sie in dein Heft. Schreibe das Wort zum Schluss noch mal auf, indem du in jeder Zeile einen Buchstaben weglässt (z. B. Hallstatt – Hallstat – Hallsta – Hallst – Halls – Hall – Hal – Ha – H).

LESEVERSTÄNDNIS



Kreuze jeweils das richtige Ende des Satzes an.

- a) Die Gäste in Hallstatt ...
- ... sind sehr freundlich und wertschätzend.
 - ... lassen den Müll überall liegen und betreten Privatgrundstücke.
 - ... verirren sich häufig in der kleinen Gemeinde.
- b) Die Besucherzahlen in Hallstatt ...
- ... sinken aufgrund der Maßnahmen bereits stetig.
 - ... haben längst wieder das Niveau von Zeiten vor Corona erreicht.
 - ... haben sich in den Jahren nach Corona verdreifacht.
- c) Die Parkplätze in Hallstatt ...
- ... sind schnell ausgelastet und werden etwa drei Mal pro Tag belegt.
 - ... sind in schlechtem Zustand und müssen bald erneuert werden.
 - ... liegen weit außerhalb des Ortes, sodass lange Fußwege ins Zentrum notwendig sind.
- d) Um nicht im Ort parken zu müssen ...
- ... benutzen viele den kleinen Flugplatz und kommen mit Privatflugzeugen.
 - ... schwimmen manche Gäste über den See nach Hallstatt.
 - ... kommen viele Besucherinnen und Besucher zu Fuß oder mit dem Schiff und überfüllen den kleinen Ort.

GRAMMATIK



Arbeite in deinem Heft. Schreibe die folgenden Sätze in die vorgegebenen Zeiten um. Unterstreiche anschließend die Verben.

- Sie lassen den Müll überall liegen. (Futur I)
- Sie belagern mit ihren Autos die Neben- und Waldstraßen. (Präteritum)
- Die Mitarbeitenden der Parkraumbewirtschaftung sind immer öfter aggressiven Übergriffen ausgesetzt. (Futur II)
- Noch immer gibt es viele Probleme in Hallstatt. (Perfekt)
- Viele Menschen kommen mit dem Schiff oder zu Fuß nach Hallstatt. (Plusquamperfekt)

WEITERE AUFGABE



Lies die folgenden Punkte durch und kreuze an, ob diese Aspekte deiner Meinung nach auf Tagestouristinnen und -touristen, Übernachtungsgäste, auf beide oder niemanden zutreffen. Vergleiche deine Antworten mit einer Mitschülerin bzw. einem Mitschüler und begründe jeweils, warum du welchen Punkt angekreuzt hast.

	Tagestouris- tinnen und -touristen	Übernach- tungsgäste
belagern mit ihren Autos die Neben- und Waldstraßen		
schaffen Arbeitsplätze		
hinterlassen viel Müll		
halten sich nicht an die Regeln im Ort		
oft aggressiv und unhöflich		
bringen dem Ort viel Geld ein		
sind für die Bewohnerinnen und Bewohner mittlerweile ein Problem		
Anzahl der Gäste muss von der Gemeinde eingeschränkt werden		

Handel. Die Kapazitäten des Panamakanals wurden wegen Wassermangels reduziert. Mehr als 130 Schiffe stehen im Stau. Die Folgen sind bisher überschaubar, Containerpreise steigen aber.

Panamakanal bremst Welthandel

VON DAVID FREUDENTHALER

Wien. Die Bilder der „Ever Given“ sind noch allgegenwärtig. Gut zwei Jahre ist es her, als das havarierte Frachtschiff den Suezkanal und damit die wichtigste Wasserstraße der Welt blockierte. Besser hätte der Vorfall die Fragilität der Weltwirtschaft kaum illustrieren können: Hunderte Schiffe mussten mehrere Tage auf ihre Weiterfahrt warten, die Containerpreise zogen an, die moderne Just-in-time-Wirtschaft kam an ihre Grenzen.

Der Vorfall im Suezkanal konnte nach wenigen Tagen behoben werden. Im Panamakanal, dem zweiten wichtigen Nadelöhr für den globalen Warenverkehr, bahnt sich nun aber ein längerfristiges Problem an. Wegen des niedrigen Wasserstands infolge der anhaltenden Trockenheit haben Panamas Behörden die Höchstzahl der Schiffsquerungen reduziert. Seit Ende Juli dürften maximal 32 (statt bisher 36 bis 40) Schiffe pro Tag die Wasserstraße passieren. Eigentlich sollte es sich dabei um eine vorübergehende Maßnahme handeln, am Mittwoch verlängerte die Behörde die Einschränkung aber um mindestens zehn Monate.

Dutzende Frachter warten seit Wochen auf ihre Durchfahrt. Trackingdienste zeigen, wie sich auf beiden Seiten der Einfahrt wartende Schiffe sammeln. Zeitweise hätten rund 200 Tanker, Containerschiffe und Schüttgutfrachter vor den Schleusen gewartet, berichtete das „Wall Street Journal“. Die



Vor der Einfahrt in den Panamakanal warten einige Dutzend Schiffe. [APA/AFP/Luis Acosta]

Panamakanal-Behörde spricht von rund 130 Schiffen, die auf beiden Seiten des 80 Kilometer langen Kanals auf ihre Weiterfahrt warten.

Containerpreise gestiegen

„Das Niedrigwasser im Panamakanal trifft vor allem die maritimen Verbindungen zu und von US-Häfen“, sagt Ökonom Vincent Stamer vom Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW). Besonders betroffen seien die Mineralöl- und Chemieindustrie in Texas und Louisiana. Mehr als die Hälfte der aufgehaltenen Frachtschiffe sind Flüssiggas-, Chemie- oder Ölproduktetanker. Sie transportieren Chemikalien und Brennstoffe weiter nach Ost-

asien und die amerikanische Westküste. Wegen der allgemein schwachen konjunkturellen Lage sind die Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte jedoch noch überschaubar. „Sollte sich in den kommenden Monaten aber wieder ein konjunktureller Aufschwung einstellen, könnte ein verstopfter Panamakanal diesen bremsen“, sagt IfW-Direktor Holger Görg zur „Presse“.

Nach der Suez-Blockade und Covid-bedingt geschlossener chinesischer Häfen haben sich die globalen Lieferketten wieder deutlich erholt. Sinnbildlich zeigt das die Entwicklung der Containerpreise, die fast wieder auf das Niveau von vor der Krise gefallen sind. Die

jüngsten Verwerfungen zeigen aber bereits Effekte. So stiegen die Verschiffungskosten für einen 40-Fuß-Container von Shanghai nach New York der Schifffahrtsberatung Drewry zufolge jüngst auf 3425 US-Dollar – über 30 Prozent mehr als noch vor wenigen Wochen.

Folge des Klimawandels

Insgesamt passieren pro Jahr rund 14.000 Schiffe den Panamakanal, sechs Prozent des Welthandels werden durch ihn abgewickelt. Für Europa sind die Auswirkungen der aktuellen Einschränkungen jedoch deutlich geringer als bei der Blockade des Suezkanals. Während etwa zehn Prozent des deutschen Außenhandels den Suezkanal passieren, dürfte dieser Wert für den Panamakanal eher bei drei Prozent liegen. Ähnliche Werte lassen sich für Österreich annehmen.

Die reduzierten Transitraten sind eine direkte Konsequenz auf die veränderten klimatischen Bedingungen. Das eigentlich regenreiche Panama ächzt unter einem der trockensten Sommer seit Beginn der Datenerhebung. Der Kanal, der anders als andere Schifffahrtsstraßen mit Frisch- und nicht mit Salzwasser gespeist wird, führt schlicht zu wenig Wasser. Derartige Dürresommer werden häufiger, weiß auch Kanal-Chef Vásquez. Es müssten Lösungen gefunden werden, um als internationale Handelsroute relevant zu bleiben. Eine Folge könnte sein, dass querende Schiffe künftig nicht mehr voll beladen werden dürfen.

Panamakanal bremst Welthandel



WORTSCHATZ

Sind die beiden Wörter Synonyme? Kreuze an.

		Ja	Nein
bremsen	verlangsamten		
Wasserstraße	See		
havariert	beschädigt		
Nadelöhr	Engstelle		
langfristig	zukünftig		
Einschränkung	Verhinderung		
Maßnahme	Handlung		
zeitweise	gelegentlich		
Container	Frachtschiff		
Effekt	Auswirkung		
Welthandel	Handelsorganisation		
Konsequenz	Strafe		



LESEVERSTÄNDNIS

Finde eine passende Frage zu den folgenden Antworten.

Vor etwa zwei Jahren.

Die Höchstzahl der Schiffsquerungen wurde auf 32 Schiffe gesenkt.

Chemikalien und Brennstoffe.

Sie sind fast wieder am Niveau wie vor der Krise.

Über 30 % mehr als noch vor wenigen Wochen.

Etwa 14.000 Schiffe.

Mit Frisch- und nicht mit Salzwasser.



GRAMMATIK

Unterstreiche in den folgenden Sätzen die bestimmten und unbestimmten Artikel.

- Der Vorfall im Suezkanal konnte nach wenigen Tagen behoben werden.
- Eigentlich sollte es sich dabei um eine vorübergehende Maßnahme handeln.
- Die Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte sind noch überschaubar.
- Eine Folge könnte sein, dass durchfahrende Schiffe in Zukunft nicht mehr voll beladen werden dürfen.

Schreibe nun die Sätze so um, dass die bestimmten Artikel zu unbestimmten Artikeln und gekehrt werden bzw. wegfallen.



WEITERE AUFGABE

Suche im Internet eine stumme Weltkarte und drucke sie in der Größe A4 aus. Zeichne darauf den Panamakanal ein.

- In welchem Land befindet sich dieser Kanal? Markiere es auf der Karte und beschrifte das Land.
- Welche Meere verbindet der Panamakanal? Beschrifte die Meere.
- Welche Route könnten Schiffe fahren, wenn dieser Kanal nicht mehr befahrbar wäre? Wähle eine Route aus, zeichne sie auf deiner Karte ein und benenne die Länder, an denen die Schiffe vorbeikommen.

Lösungen

Wir sparen Energie! (Seite 2)

WORTSCHATZ

Strom, Klima, Elektrogeräte, Kohle, Wind, Kraftwerke, Ukraine, Krieg, Rohstoffe, Erdgas, Licht, Warmwasser

LESEVERSTÄNDNIS

7	Schalte Elektrogeräte ganz ab, wenn du sie nicht benötigst.
2	Ein wichtiger Grund, wieso wir Energie sparen sollen, ist das Klima.
1	Strom benötigen wir für unsere Elektrogeräte, Gas zum Heizen.
4	Viele Produkte und Rohstoffe können nun nicht mehr so einfach nach Europa gebracht werden.
6	Dreh das Licht ab, wenn du das Zimmer verlässt.
5	Politikerinnen und Politiker müssen Lösungen finden, wie wir den Energieverbrauch senken können und Energie umweltfreundlicher erzeugen.
8	Geh mit deinen Eltern kurze Strecken zu Fuß, statt mit dem Auto zu fahren.
3	Doch gibt es noch nicht genug solcher Kraftwerke, um den Bedarf aller Menschen zu decken.

GRAMMATIK

- Wenn wir von Energie sprechen, sind damit meist Strom und Gas gemeint. (GS, HS)
- Momentan hört man überall, dass man damit sparsam sollte. (HS, GS)
- Davon gibt es jedoch nicht unendlich viel, und es entstehen für die Umwelt und das Klima giftige Abgase. (HS, HS)
- Wir haben davon weniger, und daher wird es auch teurer. (HS, HS)
- Politikerinnen und Politiker müssen Lösungen finden, wie wir den Energieverbrauch senken können. (HS, GS)
- Wenn du das Zimmer verlässt, kannst du das Licht abdrehen. (GS, HS)
- Du kannst dir erst mal einen Pulli anziehen, bevor du die Heizung höher drehst. (HS, GS)

Reich werden mit Geld-zurück-Garantie? (Seite 4)

LESEVERSTÄNDNIS

	passt	passt nicht
Betrug	x	
Überstunden		x
Friseurtermin		x
reich werden	x	
Luxusgüter	x	
Hauskauf		x
Rasenmähen		x
Ratenzahlung	x	
lügen	x	
Urlaubsplanung		x

Klimasünder Mode (Seite 6)

WORTSCHATZ

Treibhausgas-Emissionen	Ausstoß von Gasen, die die Erderwärmung beschleunigen
Modeindustrie	Wirtschaftszweig, der sich mit Bekleidung beschäftigt
Fast Fashion	Kleidung, die billig hergestellt wird, um sich schnell wieder neue zu kaufen
Globus	kugelförmiges Modell der Erde
Chemikalien	im Labor hergestellte Substanzen
recycelt	wiederverwendet
Umweltsünder	jemand, der die Natur verschmutzt

LESEVERSTÄNDNIS

	wahr	falsch
Die Modeindustrie ist für 8 bis 10 % der weltweiten Treibhausgase verantwortlich.	x	
Die Hälfte der produzierten Kleidungsstücke wird kein einziges Mal getragen.		x
Ungetragene Kleidung wird verbrannt, weggeworfen oder in der Natur endgelagert.	x	
Mit nur 5 % Recycling-Anteil ist die Modebranche einer der größten Klimasünder.		x
Um den Klimawandel zu bremsen, müssen mindestens 40 % der Textilien weiterverwendet werden.		x
Strengere Vorschriften und höhere Kosten für die Verbraucherinnen und Verbraucher würden die Überproduktion sowie den Überkonsum senken.	x	

GRAMMATIK

10 % der Treibhausgase werden von der Modeindustrie verursacht. (P)

Wir tragen nicht einmal ein Drittel der produzierten Kleidung. (A)

Firmen verbrennen oder lagern nicht verkaufte Kleidung in der Natur. (A)

Nur zirka 1 % der Kleidung wird von uns recycelt. (P)

Unbeschädigte Kleidungsstücke werden zu wenig von uns weiterverwendet. (P)

Will keiner arbeiten?

(Seite 8)

GRAMMATIK

aber - gehen - Haus - wenn - auf - eine - groß - dass - auch - weil - springen - für - und - weltweit - oder - ob - getragen - der - nachdem - bevor - indem - damit - mittags - jedoch

Reif für die Arbeit der Zukunft?

(Seite 10)

WORTSCHATZ

Wörter, die nicht passen: Frühaufsteher, Umweltschutz, Hotel, Schmerzmittel, würfeln, Lastwagen

LESEVERSTÄNDNIS

Arbeit ist keine **Erfindung**, sondern hat sich erst mit der Zeit entwickelt. Die Menschen haben sich die **Arbeit** aufgeteilt. Dadurch konnte man mehr herstellen und es entstand der **Handel**. Manche **Berufe** gibt es nicht mehr. Wichtig bleiben aber Berufe, bei denen man mit **Menschen** zu tun hat. Wichtige Fähigkeiten für den Beruf sind z. B., **kritisch** zu denken und miteinander zu **reden**. In Zukunft wird es weniger Berufe geben, die mit **Erdöl** zu tun haben.

GRAMMATIK

Schon in der Steinzeit (**Zeitergänzung**) / haben (**Prädikat**) / die Menschen (**Subjekt**) / gearbeitet (**Prädikat**).

Durch das Aufteilen von Arbeiten (**Präpositionalobjekt**) / entstanden (**Prädikat**) / in den Dörfern (**Ortsergänzung**) / unterschiedliche Berufe (**Subjekt**).

Wegen der steigenden Lebenserwartung (**Begründungsergänzung**) / werden (**Prädikat**) / Gesundheitsberufe (**Subjekt**) immer wichtiger (**Artergänzung**).

Kritisch denkende und kreative Menschen (**Subjekt**) / sind (**Prädikat**) / den Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern (**Objekte im 3. Fall**) / wichtig (**Prädikat**).

Die Gesellschaft (**Subjekt**) / braucht (**Prädikat**) / gute Technikerinnen bzw. Techniker und Programmiererinnen bzw. Programmierer. (**Objekte im 4. Fall**)

Spannende Suche nach Ferialjobs (Seite 12)

LESEVERSTÄNDNIS

	kommt vor	kommt nicht vor
Klara will erst in der dritten Klasse ein Auslandspraktikum machen.	x	
Julia verdient während ihres Praktikums etwa 1500 Euro im Monat.		x
Hannah wird im Sommer ihr Pflichtpraktikum auf der Insel Madeira machen.	x	
Klara arbeitet schon das zweite Jahr in der Schokoladenmanufaktur Zotter.	x	
Hannah erhält während ihrer Arbeit in einem Hotel gratis Verpflegung.		x
Julia möchte auch all ihre weiteren Praktika in der Schinkenmanufaktur absolvieren.		x
Es gibt außer dem AMS noch viele weitere Plattformen, auf denen man Angebote für Ferialjobs finden kann.		x

GRAMMATIK

„Ich habe dort angerufen und gefragt, ob sie ein Ferialpraktikum anbieten“, erzählt Julia.

Klara berichtet: „Eine Bekannte hat mich auf die Idee, in der Schokoladenmanufaktur zu arbeiten, gebracht.“

„Die Arbeit macht mir Spaß“, schwärmt die Schülerin, „und meine Englischkenntnisse kann ich auch verbessern.“

„Ein Auslandspraktikum mache ich dann beim zwölfwöchigen Pflichtpraktikum“, plant das Mädchen.

Hannah teilt mit: „Ich werde im Sommer in Portugal im Hotelgewerbe tätig sein.“

Den Traum vom eigenen Lokal erfüllt (Seite 14)

LESEVERSTÄNDNIS

- Die Zutaten für die Speisen, die auf den Tisch kommen, bezieht das Duo hauptsächlich aus der Region.
- Bodenleger und Tischler geben sich die Klinke in die Hand.
- Wir bereuen den Schritt nicht und sind guter Dinge, ein tolles Team stellen zu können.
- Den Traum vom eigenen Lokal erfüllt
- Ab Ende November darf dort mittwochs bis sonntags geschlemmt werden.

GRAMMATIK

- Es sei immer schon sein Traum gewesen, sich selbstständig zu machen, erzählte Schrempf. **indirekte Rede**
- Sebastian sagte, sie seien mitten in der Umbauphase. **indirekte Rede**
- „Trotz der angespannten Personalsituation sind wir sehr entspannt“, berichtete Patrick Zach. **direkte Rede**
- Sie bereuten den Schritt nicht und seien guter Dinge, blickten die beiden optimistisch in die Zukunft. **indirekte Rede**
- „Auch der Tee kommt aus Haus im Ennstal“, verkündeten die Jungunternehmer stolz. **direkte Rede**

Lebenshilfe verschickt fairen Kaffee aus Tansania (Seite 16)

WORTSCHATZ

Finde zu jedem untenstehenden Begriff ein Wort aus dem Artikel mit derselben Bedeutung.

Schule, Lebensumstände, verbessern, Idee, Dorf, regelmäßig, Geld, Verkauf, Gründer, oft, verwirklicht, Kooperative, Doppelte, Lastwagen, verpackt, Bestellung, Computer, geschreddert, Wunsch, eingeschult, vorantreiben, Leiterin

LESEVERSTÄNDNIS

- Wo war die Lehrerin Andrea Kranzinger 2021 freiwillig im Einsatz? **In einer Schule in Tansania.**
- Welche Idee hatte sie nach ihrer Rückkehr nach Österreich? **Die Idee einer Kaffee-Kooperative.**
- Welches Problem hatten die Menschen im Dorf Manyovu mit dem Kaffeeanbau? **Sie erhielten ihr Geld nicht verlässlich.**
- Wie reagierte Pater Ferdinand auf die Idee von Andrea Kranzinger? **Er sagte, er hätte es selbst schon oft versucht, sei aber immer gescheitert.**
- Wie viel erhalten die Familien für ihre Kaffeeernte? **Fast das Doppelte des aktuellen Fairtrade-Mindestpreises.**
- Wie gelangen die Kaffeebohnen vom Dorf bis nach Wien? **Mit dem Lastwagen werden sie zum Hafen Daressalam gefahren, dann mit dem Schiff bis Hamburg geliefert und mit dem Zug nach Wien gebracht.**
- Welche Arbeiten erledigt die Lebenshilfe Salzburg? **Sie nimmt Bestellungen entgegen, mahlt auf Wunsch den Kaffee, verpackt und verschickt ihn.**

GRAMMATIK

Nach (**Präposition**) ihrem Einsatz in (**Präposition**) Tansania wollte die (**Artikel**) Lehrerin etwas verändern.

Sie haben (**Verb**) durch (**Präposition**) den Verkauf nicht verlässlich ihr (**Pronomen**) Geld bekommen.

So kommt man (**Pronomen**) nie aus (**Präposition**) der Spirale (**Nomen**) heraus.

Wegen (**Präposition**) dieser Kooperation erhalten (**Verb**) die Familien fast das Doppelte des Fairtrade-Mindestpreises für (**Präposition**) ihre Bohnen. Über (**Präposition**) das Internet erhält die (**Artikel**) Lebenshilfe in (**Präposition**) der Fürbergstraße die Bestellungen.

Auf (**Präposition**) Wunsch wird (**Verb**) der Kaffee auch je (**Präposition**) nach (**Präposition**) Zubereitungsart gemahlen.

Die Arbeitsaufgaben in (**Präposition**) der Werkstätte für (**Präposition**) Menschen mit Behinderung (**Nomen**) orientieren sich an (**Präposition**) den individuellen (**Adjektiv**) Fähigkeiten der Beschäftigten.

Wieso wird alles teurer? (Seite 18)

LESEVERSTÄNDNIS

Richtige Aussagen:

- Inflation bedeutet, dass das Geld weniger wert wird.
- Die Energiekosten haben mit der Abhängigkeit des Westens von russischen Rohstoffen zu tun.
- Wenn Unwetter Teile der Erdbeerernte zerstören, gibt es weniger Erdbeeren auf dem Markt.

Müllfalle Haushalt (Seite 20)

WORTSCHATZ

1	Ernte	3	das Gefühl, etwas nicht zu schaffen/ viel tun zu müssen und wenig Zeit zu haben
2	Gemüse	8	ohne Bedenken zu verzehren
3	Stress	4	Oberbegriff für alle Erzeugnisse, die aus Milch hergestellt werden.
4	Milchprodukte	6	die Gründe dafür, etwas zu tun oder sich für etwas zu entscheiden
5	Grundnahrungsmittel	1	das Einbringen landwirtschaftlicher Produkte
6	Motivation	7	etwas von einem Ort zum anderen bringen
7	Transport	2	Oberbegriff für Karotten, Salat, Brokkoli usw.
8	genießbar	5	Lebensmittel, die die Grundversorgung bilden und meist nicht stark verarbeitet sind.

LESEVERSTÄNDNIS

- In Österreich landen jedes Jahr 581.000 Tonnen an noch genießbaren **Lebensmitteln** im Müll.
- **28 %** der weggeworfenen Lebensmittel sind Brot und Gebäck.
- Die Anbaufläche für Lebensmittel, die nie gegessen werden, entspricht der landwirtschaftlichen Fläche von **Oberösterreich**.
- 16 % der vom Ernährungssektor verursachten Treibhausgase entstehen durch Lebensmittel, die es nie in den **Magen** schaffen.
- Weggeworfene **Fertigprodukte** verursachen 4,3 kg CO₂.

Hallstatt geht über, Hallstätter gehen unter (Seite 22)

LESEVERSTÄNDNIS

- a) Die Gäste in Hallstatt ...
... sind sehr freundlich und wertschätzend.
... **lassen den Müll überall liegen und betreten Privatgrundstücke.**
... verirren sich häufig in der kleinen Gemeinde.
- b) Die Besucherzahlen in Hallstatt ...
... sinken aufgrund der Maßnahmen bereits stetig.
... **haben längst wieder das Niveau von Zeiten vor Corona erreicht.**
... haben sich in den Jahren nach Corona verdreifacht.
- c) Die Parkplätze in Hallstatt ...
... **sind schnell ausgelastet und werden etwa drei Mal pro Tag belegt.**
... sind in schlechtem Zustand und müssen bald erneuert werden.
... liegen weit außerhalb des Ortes, sodass lange Fußwege ins Zentrum notwendig sind.
- d) Um nicht im Ort parken zu müssen, ...
... benutzen viele den kleinen Flugplatz und kommen mit Privatflugzeugen.
... schwimmen sogar manche Gäste über den See nach Hallstatt.
... **kommen viele Besucher zu Fuß oder mit dem Schiff und überfüllen den kleinen Ort.**

GRAMMATIK

- Sie werden den Müll überall liegen lassen.
- Sie belagerten mit ihren Autos die Neben- und Waldstraßen.
- Die Mitarbeiter der Parkraumbewirtschaftung werden immer öfter aggressiven Übergriffen ausgesetzt gewesen sein.
- Noch immer hat es viele Probleme in Hallstatt gegeben.
- Viele Menschen waren mit dem Schiff oder zu Fuß nach Hallstatt gekommen.

Panamakanal bremst Welthandel (Seite 24)

WORTSCHATZ

		Ja	Nein
bremsen	verlangsamen	x	
Wasserstraße	See		x
havariert	beschädigt	x	
Nadelöhr	Engstelle	x	
langfristig	zukünftig		x
Einschränkung	Verhinderung		x
Maßnahme	Handlung	x	
zeitweise	gelegentlich	x	
Container	Frachtschiff		x
Effekt	Auswirkung	x	
Welthandel	Handelsorganisation		x
Konsequenz	Strafe		x

GRAMMATIK

Der Vorfall im Suezkanal konnte nach wenigen Tagen behoben werden.

Eigentlich sollte es sich dabei um eine vorübergehende Maßnahme handeln.

Die Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte sind noch überschaubar.

Für Europa sind die Auswirkungen der Einschränkung im Panamakanal deutlich geringer als bei der Blockade des Suezkanals.

Eine Folge könnte sein, dass durchfahrende Schiffe in Zukunft nicht mehr voll beladen werden dürfen.

Ein Vorfall im Suezkanal konnte nach wenigen Tagen behoben werden.

Eigentlich sollte es sich dabei um die vorübergehende Maßnahme handeln.

Auswirkungen auf Rohstoffmärkte sind noch überschaubar.

Die Folge könnte sein, dass die durchfahrenden Schiffe in Zukunft nicht mehr voll beladen werden dürfen.

Vorstellung der Organisationen

MISCHA – Medien in Schule und Ausbildung

Der Verein MISCHA – Medien in Schule und Ausbildung fungiert seit 1995 als Schnittstelle zwischen Bildungseinrichtungen und Zeitungsverlagen. Mit unseren pädagogischen Angeboten fördern wir den kritischen Umgang mit Medien, wecken das Interesse für aktuelle gesellschaftliche Themen und stärken die Diskursbereitschaft von jungen Menschen.

Stiftung für Wirtschaftsbildung

Die Stiftung für Wirtschaftsbildung will mit ihren Aktivitäten junge Menschen dazu befähigen, im Laufe ihres Lebens verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen zu treffen sowie in ihren unterschiedlichen Rollen in der Wirtschaftswelt mündig, kritisch, selbstständig, verantwortungsbewusst und kompetent an der Entwicklung und Gestaltung der Wirtschaft und der Gesellschaft mitzuwirken.

mischa*

Medien in Schule
und Ausbildung



